Auf die Leseliste Aller, die sich beruflich, akademisch oder privat mit der UNO befassen
Top-Kundenrezensionen
5.0 von 5 Sternen

Auf die Leseliste Aller, die sich beruflich, akademisch oder privat mit der UNO befassen

Von Moritz Brake am 19. September 2016

Als Insider, mit eigener Erfahrung aus seiner Arbeit im UN-Sekretariat in New York, legt Ekkehard Griep hier ein höchst interessantes Buch vor. Ziel ist es, einen möglichst breiten, persönlichen Einblick in die Arbeit, aber auch die Motivation, Erfahrungen und Lebensgeschichten einzelner deutscher UN-Mitarbeiter zu gewähren. Der dazu gewählte methodische Ansatz bewahrt dabei den intensiven persönlichen Charakter: In Interviewform präsentiert, entsteht der Eindruck eines Gespräches, dem der Leser unmittelbar beiwohnen kann. Die Fragen des Herausgebers folgen dabei immer einem ähnlichen Grundmuster und zielen auf die authentischen persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen der Interviewpartner ab. Chronologisch geordnet nach dem jeweiligen Eintrittsjahr in die UN, bieten die Interviews mit 45 ehemaligen und aktiven deutschen Mitarbeitern der Vereinten Nationen einen sehr vielseitigen Blick nicht nur auf unterschiedliche Lebenswege in den UN, sondern sind auch hochinteressant hinsichtlich der zeitgeschichtlichen Rahmenbedingungen, unter denen internationale Arbeit stattfand und stattfindet. Der Bogen reicht von Alexander Gunther Friedrich, einem ehemaligen Wehrmachtssoldaten, der bei den UN auf ehemalige Soldaten der früheren Kriegsgegner stieß - und respektvoll, professionell, sogar freundschaftlich aufgenommen wurde - über die Jahre des Kalten Krieges bis zu jungen UN-Mitarbeitern, die hervorragend ausgebildet und mit vielfältigen Sprachkenntnissen versehen heute für ein persönliches Engagement in den Vereinten Nationen stehen. Durchweg beeindruckt dabei die Erfahrung persönlicher Verantwortung. In sämtlichen Interviews zeichnet sich ein Bild großer beruflicher Zufriedenheit ab, ohne dabei allerdings schönzufärben: Budgetknappheit, zunehmende politische Einflussnahme der Mitgliedsstaaten und eine Erosion des klassischen internationalen Beamten-ethos durch Kurzzeitverträge und mittlerweile sehr schwere Aufstiegs- und Verbleibe-Chancen bei der UN sind weithin geteilte Kritikpunkte. Im Gegenzug wird allerdings aus der Not auch Tugend: Die Knappheit der Mittel erfordert Improvisation und ermöglicht damit Kreativität und unmittelbare Verantwortungsübernahme. So zum Beispiel im Fall von Nicolai von Hoyningen-Huene, der beschreibt, wie er sich als junger UN-Mitarbeiter plötzlich im eskalierenden Bürgerkrieg im Südsudan in der Situation wiederfand, innerhalb kürzester Zeit ein Flüchtlingslager für 25.000 Menschen aufzubauen und zu leiten.
Es zeigt sich durchweg, dass die hier interviewten Menschen höchst interessante Gesprächspartner sind. Jede und jeder hat etwas zu sagen: Menschen wie Peter Adler, die noch von der DDR entsandt ihre Arbeit bei der UN begonnen haben und nach erfolgreicher “Republikflucht” 1985 dann fast nahtlos als Bundesbürger zurück in die UN gehen konnten. Letztlich zieht die UNO vielleicht, so wie es Wolfgang Weisbrod-Weber, einer der Interviewpartner und ehemaliger Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs, ausdrückte, “einen bestimmten Menschentyp an.” Die Inspiration - trotz allem notwendigen Realismus - dieser Menschen ist beim lesen dieses Buches deutlich spürbar und ansteckend.
Da es also nicht nur um einen Aspekt der UN geht, oder nur um die “Deutschen” des westlichen Deutschland, die bei der UN tätig waren oder sind, ist dieses Buch von allgemeinem Interesse und nicht nur für Insider verständlich - hier sei auch das hilfreiche Abkürzungsverzeichnis lobend erwähnt. Somit sind diese qualitativen Experteninterviews eine Bereicherung für jede private, berufliche oder akademische Auseinandersetzung mit den Vereinten Nationen. Vor allem aber ist dieses Buch äußerst wertvoll für jeden, der mit dem Gedanken spielt, selbst den Weg in die UN - oder in internationale Institutionen im Allgemeinen - einzuschlagen. Es sollte sich schnellstmöglich auf den Leselisten deutscher Bewerber für internationale Organisationen wiederfinden.

Format:
Neben Inhalt und Methode, hinterlässt auch die Präsentation des Buches insgesamt einen hervorragenden Eindruck. Der Herder-Verlag lieferte mit der gebundenen Erstausgabe ein hochwertig produziertes Buch ab, das bei 223 Seiten, inklusive Namenregister und Abkürzungsverzeichnis, mit 22,00€ (Preisempfehlung des Verlages) nicht zu teuer ist.

Hinweis: Diese Rezension erschien im Newsletter des Arbeitskreises Sicherheit und Bundeswehr der NRW SPD, Ausgabe 03/09 - September 2016. Der Nachdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers.